



Alice Menges

INTERIOR

Ein Apartment wie ein Klimt-Gemälde: So gestaltete Sandra Benhamou ein Zuhause für eine Schriftstellerin

Für eine Schriftstellerin und Kunstsammlerin verwandelte die Interiordesignerin Sandra Benhamou dieses Apartment in Paris in ein Zuhause voller Farbe, Licht und Inspiration – inspiriert von Gustav Klimt

Von Amy Bradford
Adaptiert von Fiona Barnhöft
14. Februar 2024

Inspiriert von den Formen und Farben von Gustav Klimts „Porträt der Fritza Riedler“ gestaltete Sandra Benhamou ein Pariser Apartment, das die Gefühls- und Gedankenwelt seiner Bewohnerin spiegelt.

Wie so viele seiner Werke zeigt **Gustav Klimts** Gemälde „Porträt der Fritza Riedler“ von 1906 die Dargestellte als vollständig mit ihrer Umgebung verschmolzen. Ihre Gestalt löst sich beinahe in einer Komposition aus rostigem Rot, sanftem Braun und schimmerndem Gold auf, angeordnet in fein ausartierten geometrischen Flächen. Ebendieses Kunstwerk mit seiner besonderen Mischung aus Strenge und Sinnlichkeit war die wohl wichtigste Inspirationsquelle für das Interieur einer Pariser Wohnung in der Rue Comé an Rive Gauche, direkt gegenüber dem historischen Kaufhaus Le Bon Marché.



Für das Wohnzimmer entwarf Sandra Benhamou eigens das olivgrüne Sofa „Gae“, dessen Form sich den geschwungenen Wänden des Raums anpasst. Alice Menges

Die Kunst als Ausgangspunkt für die Gestaltung

Die Drei-Zimmer-Wohnung befindet sich im obersten Stock eines Art-déco-Gebäudes aus den 1930er-Jahren und wurde von der französischen Interiordesignerin **Sandra Benhamou** für eine Schriftstellerin und Kunstsammlerin gestaltet. Dabei könnte man Auftraggeberin und Designerin wohl als *perfect match* bezeichnen: Benhamou, eine kosmopolitische Persönlichkeit mit italienisch-tunesischen Wurzeln, ist bekannt für ihre Liebe zur Avantgarde-Kunst der 1930er und zu den grafisch-eleganten Interieurs von Jean-Michel Frank und Carlo Scarpa. Viele ihrer eigenen Möbelentwürfe sind von Kunst und Kino inspiriert, nehmen etwa Bezug auf Arbeiten des Bildhauers Donald Judd und des Filmregisseurs Wong Kar-wai.



Die Interiordesignerin Sandra Benhamou bewundert die klaren Linien von Carlo Scarpa – hat aber auch nichts gegen ein paar skurrile Stühle von Gaetano Pesce einzuwenden. Alice Menges



Die Farbpalette auf hellen Ockertönen, Elfenbein, Gold und warmem Holz ist von Klimts „Porträt der Fritza Riedler“ inspiriert. Alice Menges



Das maßgefertigte Bücherregal beherbergt ein Potpourri an Büchern, Sammelstücken und Kunst. Alice Menges

Ihre Arbeitsweise sei intuitiv, sagt Benhamou; sie vergleicht sie mit dem Akt des Malens: „Bei jedem Entwurf beginne ich mit den Hauptlinien, und dann folgt ein Strich dem anderen.“ Für dieses Projekt war die gemeinsame Affinität zu Kunst und Architektur der Ausgangspunkt. Dabei bezog sich Benhamou auf **Carlo Scarpa**s berühmten Olivetti-Showroom von 1958 in Venedig mit seinen großzügigen Steinflächen und hölzernen Gitterelementen – Details, die sich auch in diesem Apartment wiederfinden. „Auch die Kosmetik-Mogulin Helena Rubinstein hat mich inspiriert. Ihre Pariser Wohnung auf der Ile Saint-Louis umfasst von Büchern gesäumte Räume voller Objekte, die ihre Fantasie beflügeln sollten“, fügt Benhamou hinzu. „Dieser Ansatz lässt sich im Esszimmer, in der Bibliothek und im Schreibbereich erkennen. Denn die Besitzerin wünsche sich ein Zuhause, das beide Seiten ihrer inneren Welt – die intellektuelle und die emotionale – widerspiegelt: einen Ort zum Schreiben, Lesen und Leben, umgeben von Kunst.“



Im Schlafzimmer steht ein Vintage-Kopftell von Gio Ponti hervor. Alice Menges

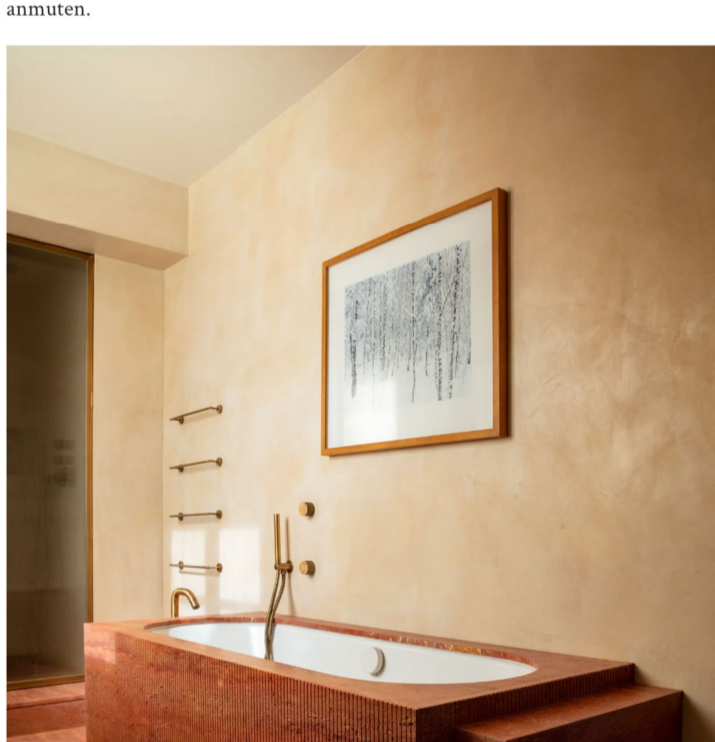
Zwischen Travertin, Goldtönen und Art déco

Sandra Benhamou wollte einen Raum schaffen, der gleichermaßen offen und geschlossen ist, wie ein „beruhigender Kokon“, und gestaltete den Grundriss dementsprechend neu. Eine Reihe maßgefertigter Eichenschränke sind vom **Art-déco** inspiriert, erhalten durch verspiegelte Paneele jedoch eine gewisse Leichtigkeit. Zusätzlich verstärken Glästüren den Lichteinfall und verleihen dem Zuhause eine nahezu leuchtende Aura. Ferner beauftragte Benhamou das Pariser Atelier Tourtoulou mit der Herstellung eines besonderen Kalkputzes für die Wände, der den Räumlichkeiten eine gewisse optische Tiefe gibt. Im Schlafzimmer und im Bad ließ sie ihn zusätzlich polieren, sodass er nun wie eine marmorierte Oberfläche erscheint. Im gesamten Apartment wurden originale Elemente bewahrt, wo sie zum Charakter der Wohnung beitragen. Das Wohnzimmer sticht durch seine außergewöhnlich geschwungenen Wände hervor, für die Benhamou eigens ein passendes Sofa entwarf.



Benhamou beauftragte Atelier Tourtoulou mit der Entwicklung eines besonderen Kalkputzes für die Wände, der im Schlafzimmer zusätzlich poliert wurde. So erscheint er nahezu marmoriert. Alice Menges

Der Wunsch der Besitzerin nach einem Zuhause, in dem jedes Element von Kultur durchdrungen ist, zeigt sich ebenso im Esszimmer, das zugleich als Arbeitsraum dient und eine Vielzahl von **Büchern** und persönlichen Erinnerungstücken beherbergt. Die Atmosphäre hielt sie dort verspielt: Maßgefertigte Regale aus Nussbaum formen das „intellektuelle Herz“ der Wohnung, das durch eine mehrfarbige Textilarbeit von Sheila Hicks aufgelockert wird. Den Esstisch von Mario Ceroli umgeben Gaetano Pesces „Broadway“-Stühle, die mit ihren vielen Beinen ein wenig wie bunte Insekten anmuten.



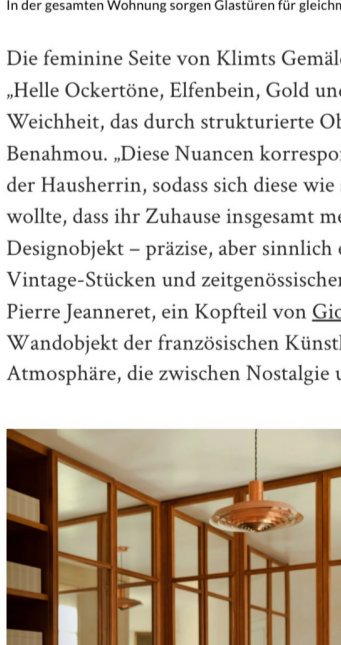
Für das Badezimmer ließ Benhamou die Travertin-Rosso-Flächen auf drei unterschiedliche Weisen bearbeiten und sorgte so für eine abwechslungsreiche Textur. Alice Menges

Immer wieder greift Benhamou in ihrem Gestaltungsansatz auf das Klimt-Porträt zurück: Dessen Kontrast zwischen Ordnung und Emotionalität spiegelt sich in der Materialpalette wider, etwa in den Travertinböden und den Eichenschrankfronten in der Küche, deren klare Linien sich von den Sisalitüren und einer Travertinfläche aus Dorato-Metall abheben. Im Bad erfindet die Rosso-Travertin ganz drei verschiedene Oberflächenbehandlungen, wodurch das an sich schlichte Interieur des Raums zu einem Meisterwerk aus Textur und Geometrie avanciert.



In der gesamten Wohnung sorgen Glästüren für gleichmäßigen Lichteinfall. Alice Menges

Die feminine Seite von Klimts Gemälde kommt im Farbkonzept zum Ausdruck. „Helle Ockertöne, Elfenbein, Gold und warmes Holz schaffen ein Gefühl von Weichheit, das durch strukturierte Oberflächen ausbalanciert wird“, erklärt Benhamou. „Diese Nuancen korrespondieren zudem mit der Kunstsammlung der Hausherrin, sodass sich diese wie selbstverständlich im Raum einfügt. Ich wollte, dass ihr Zuhause insgesamt mehr einem Kunstwerk gleicht als einem Designobjekt – präzise, aber sinnlich erfahrbar.“ Die eklektische Mischung aus Vintage-Stücken und zeitgenössischen Möbeln – darunter ein Couchtisch von Pierre Jeanneret, ein Kopftell von **Gio Ponti** im Schlafzimmer sowie ein textiles Wandobjekt der französischen Künstlerin Marie Hazard – schafft eine Atmosphäre, die zwischen Nostalgie und Neugier oszilliert.

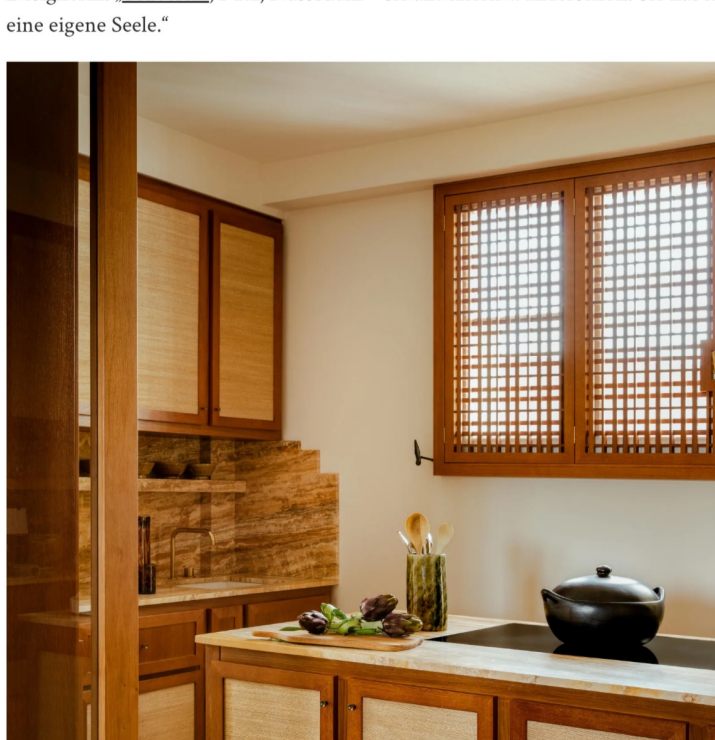


Im Ankleideraum schaffen Einbauten aus Nussbaum eine warme Atmosphäre. Alice Menges



Überall finden sich persönliche Erinnerungsstücke, die dem Apartment noch mehr Persönlichkeit verleihen. Alice Menges

Benhamou ist als Interiordesignerin bekannt für ihren Perfektionismus, insbesondere in Bezug auf außergewöhnliche Oberflächen. Es ist also kaum verwunderlich, dass bei diesem Projekt die größte Herausforderung darin bestand, ein komplexes Netzwerk von Handwerkern zu koordinieren, um auf jeder Fläche absolute Präzision zu erzielen. Stein-, Metall- und Holzarbeiten sollten exakt aufeinander abgestimmt sein, vor allem in der Küche, wo die Messingeinlagen im Travertinboden nahtlos auf die Schränke treffen mussten. „Ich bin fasziniert von der Ausdruckskraft dieser Materialien“, sagt die Designerin. „**Travertin**, Putz, Nussbaum – sie alle altern wunderschön. Sie haben eine eigene Seele.“



Die Schrankfronten der Küche ließ Benhamou mit Sisal verkleiden, was einen strukturellen Kontrast zum glatten Travertin-Boden setzt. Alice Menges

Das fertige Zuhause mit seiner starken Persönlichkeit steht ganz im Einklang mit Benhamous Designphilosophie, in der kein Element inszeniert wirkt, sondern alles gelebt erscheint. „Ich nähere mich Elementen wie einem Film“, sagt sie. „Jede Türöffnung ist ein Bildausschnitt, jedes Lichtspiel ein Szenenwechsel. Dennoch geht es für mich beim Design nie um Spektakel, sondern um Emotion und Rhythmus. Hier herrscht eine besondere Form von stiller Energie, in der Licht, Bücher und Kunst interagieren. Es ist ein Zuhause, das Gedanken fließen lässt.“